S 5 AL 290/19

Sozialgerichtsbarkeit Bundesrepublik Deutschland

Land	Freistaat Sachsen
Sozialgericht	Sächsisches Landessozialgericht
Sachgebiet	Arbeitslosenversicherung
Abteilung	-
Kategorie	Beschluss
Bemerkung	-
Rechtskraft	-
Deskriptoren	sozialgerichtliches Verfahren, Streitwertfestsetzung, Vergleichsmehrwert, Vermittlungsvergütung eines privaten Arbeitsvermittlers
Leitsätze	Wenn in einem gerichtlichen Vergleich gerichtlich nicht anhängige Streitgegenstände miterledigt werden, ist in Bezug auf diese ein Vergleichsmehrwert festzusetzen.
Normenkette	§ 197a Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 SGG, § 45 Abs. 6 Satz 3 SGB III, § 52 Abs. 1 Alt. 3 GKG, § 52 Abs. 3 Satz 1 GKG, § 63 Abs. 2 Satz 1 GKG

1. Instanz

Aktenzeichen	S 5 AL 290/19
Datum	19.06.2023

2. Instanz

Aktenzeichen	L 3 AL 66/23 B
Datum	11.10.2023

3. Instanz

Datum	-

I.Â Â Â Â Auf die Beschwerde des KlÃ¤gerbevollmÃ¤chtigten wird der Streitwertbeschluss des Sozialgerichtes Dresden vom 19.Â Juni 2023 wie folgt abgeÃ¤ndert:

Â

FÃ¼r das vor dem Sozialgericht Dresden unter dem Az.: SÂ 9 AL 290/19 gefÃ¼hrte Klageverfahren wird der Streitwert auf 1.000,00 EUR und ein Vergleichsmehrwert

auf 1.000,00 EUR festgesetzt.

Â

II.Â Â Â AuÃ□ergerichtliche Kosten im Beschwerdeverfahren sind nicht zu erstatten.

Â

Â

Â

Â

GrÃ¼nde:

Â

I. Die Beschwerde gemÃ¤Ã□ Â§Â 68 Abs.Â 1 SatzÂ 1 des Gerichtskostengesetzes (GKG) gegen den Beschluss des Sozialgerichtes Dresden vom 19.Â Juni 2023, mit dem gemÃ¤Ã□ Â§Â 63 Abs.Â 2 GKG der Wert fÃ¼r die GerichtsgebÃ¼hren festgesetzt worden ist, ist dahingehend auszulegen, dass sie nicht fÃ¼r den KlÃ¤ger, sondern vom KlÃ¤gerbevollmÃ¤chtigten im eigenen Namen eingelegt worden ist. Letzterer kann nach Â§Â 32 Abs.Â 2 SatzÂ 1 des Gesetzes Ã¼ber die VergÃ¼tung der RechtsanwÃ¤ltinnen und RechtsanwÃ¤lte (RechtsanwaltsvergÃ¼tungsgesetz â□□ RVG) aus eigenem Recht die Festsetzung des Werts beantragen und Rechtsmittel gegen die Festsetzung einlegen. FÃ¼r eine Beschwerdeeinlegung namens und im Auftrag des KlÃ¤gers ergibt sich aus der Beschwerdeschrift nichts. AuÃ□erdem wÃ¼rde dem KlÃ¤ger fÃ¼r die Beschwerde, mit der die Erweiterung des angefochtenen Streitwertbeschlusses erstrebt wird, das erforderliche RechtsschutzbedÃ¼rfnis fehlen; denn sein rechtsschutzwÃ¼rdiges Interesse besteht nur darin, die durch das Klageverfahren verursachten Kosten mÃ¶glichst gering zu halten.

Â

II. Die Beschwerde des KlÃ¤gerbevollmÃ¤chtigten, Ã¼ber die gemÃ¤Ã□ Â§Â 68 Abs.Â 1 SatzÂ 5, Â§Â 66 Abs.Â 6 SatzÂ 1 HalbsatzÂ 2 GKG der Berichterstatter entscheiden (vgl. die Nachweise bei Keller, in: Meyer-Ladewig/Keller/Schmidt, SGG [14.Â Aufl., 2023], Â§Â 155 Rdnr.Â 9d; vgl. auch Knittel, in: Schlegel/Voelzke, jurisPK-SGG [2.Â Aufl., 2022], Â§Â 155 SGG Rdnr.Â 77Â f.), ist statthaft (1) und im Ã□brigen auch zulÃ¤ssig (2).

Â

1. Nach Â§Â 197a Abs.Â 1 SatzÂ 1 des Sozialgerichtsgesetzes (SGG) werden, wenn in einem Rechtszug weder der KlÃ¤ger noch der Beklagte zu den in Â§Â 183 SGG genannten Personen gehÃ¶rt oder es sich um ein Verfahren wegen eines

Ã¼berlangen Gerichtsverfahrens handelt, Kosten nach den Vorschriften des Gerichtskostengesetzes erhoben.

Â

Ein privater Arbeitsvermittler ist in einem Abrechnungsverfahren wegen einer VermittlungsvergÃ¼tung aus einem Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein nicht kostenprivileg (vgl. BSG, Urteil vom 9.Â Juni 2017 â BÂ 11 AL 6/16Â R â BSGEÂ 123, 216Â ff. = SozRÂ 4-4300 Â§Â 326 Nr.Â 1 = juris, jeweils Rdnr.Â 35; SÃ¤chs. LSG, Urteil vom 19.Â MÃ¤rz 2020 â LÂ 3 AL 103/16 â Breith 2020, 602Â ff. = juris Rdnr.Â 61, m.Â w.Â N.).

Â

Auch Ã¼bersteigt der Wert des Beschwerdegegenstandes 200,00 EUR.

Â

2. Der KlÃ¤gerbevollmÃ¤chtigten hat am 21.Â Juni 2023 gegen den Beschluss vom 19.Â Juni 2023 Beschwerde eingelegt und damit die Beschwerdefrist nach Â§Â 68 Abs.Â 1 SatzÂ 3, Â§Â 63 Abs.Â 3 SatzÂ 2 GKG gewahrt.

Â

III. Die Beschwerde ist auch begrÃ¼ndet.

Â

Nach Â§Â 197a Abs.Â 1 SatzÂ 1 HalbsatzÂ 1 SGG in Verbindung mit Â§Â 63 Abs.Â 2 SatzÂ 1 GKG ist bei Fehlen einer Entscheidung nach Â§Â 62 SatzÂ 1 GKG der Wert fÃ¼r die zu erhebenden GebÃ¼hren durch Beschluss festzusetzen, sobald eine Entscheidung Ã¼ber den gesamten Streitgegenstandes ergeht oder sich das Verfahren â wie vorliegend â anderweitig erledigt. Die Festsetzung kann von Amts wegen von dem Rechtsmittelgericht geÃ¤ndert werden, wenn das Verfahren wegen der Entscheidung Ã¼ber den Streitwert in der Rechtsmittelinstanz schwebt (vgl. Â§Â 63 Abs.Â 3 SatzÂ 1 Nr.Â 2 Alt.Â 2 GKG).

Â

Nach Â§Â 197a Abs.Â 1 SatzÂ 1 HalbsatzÂ 1 SGG in Verbindung mit Â§Â 52 Abs.Â 1 Alt.Â 3 GKG ist in Verfahren vor den Gerichten der Sozialgerichtsbarkeit, soweit nichts anderes bestimmt ist, der Streitwert nach der sich aus dem Antrag des KlÃ¤gers fÃ¼r ihn ergebenden Bedeutung der Sache nach Ermessen zu bestimmen. Nach Â§Â 52 Abs.Â 3 SatzÂ 1 GKG ist, wenn der Antrag des KlÃ¤gers eine bezifferte Geldleistung oder einen hierauf bezogenen Verwaltungsakt betrifft, deren HÃ¶he maÃgebend.

Â

Im Klageverfahren Az.: SÂ 9 AL 290/19 stand die Auszahlung der ersten Rate in HÃ¶he von 1.000,00Â EUR einer VermittlungsvergÃ¼tung auf der Grundlage von Â§Â 45 Abs. 6 SatzÂ 3 und 5 des Sozialgesetzbuches Drittes Buch â□□ ArbeitsfÃ¶rderung â□□ (SGBÂ III) in der bis zum 31.Â Dezember 2021 geltenden Fassung (a.Â F.) im Streit. DiesbezÃ¼glich ist die Streitwertfestsetzung im Beschluss vom 19.Â Juni 2023 korrekt (vgl. Nummer 7110 der AnlageÂ 1 [zu Â§ 3 Abs. 2 GKG] â□□ Kostenverzeichnis).

Â

Das Klageverfahren wurde jedoch in der mÃ¼ndlichen Verhandlung am 1.Â Juli 2023 durch einen Vergleich beendet. Gegenstand dieses Vergleiches war neben dem Anspruch auf Zahlung der ersten Rate auch der noch nicht rechtshÃ¤ngige Anspruch des KlÃ¤gers auf Zahlung der zweiten Rate der VermittlungvergÃ¼tung, ebenfalls in HÃ¶he von 1.000,00 EUR (vgl. Â§Â 45 Abs.Â 6 SatzÂ 3 und 5 SGBÂ III a.Â F.). Da dies eine besondere GebÃ¼hr von 0,25 nach Nr.Â 7600 des Kostenverzeichnisses auslÃ¶st, war zusÃ¤tzlich ein sogenannter Vergleichsmehrwert festzusetzen (vgl. LSG fÃ¼r das Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss vom 4.Â MÃ¤rz 2013 â□□ LÂ 8 R 12/13Â B â□□ juris Rdnr.Â 2; LSG Baden-WÃ¼rttemberg, Beschluss vom 15. November 2019 â□□ LÂ 10 BA 3565/19Â B â□□ juris Rdnr.Â 12; Bay. LSG, Beschluss vom 3.Â Mai 2023 â□□ LÂ 7 BA 7/23Â B â□□ juris Rdnr.Â 10).

Â

IV. Das Verfahren ist gebÃ¼hrenfrei (vgl. Â§Â 68 Abs.Â 3 SatzÂ 1 GKG). Kosten werden nicht erstattet (vgl. Â§Â 68 Abs.Â 3 SatzÂ 2 GKG).

Â

V. Dieser Beschluss ist gemÃ¤Ã□ Â§ 68 Abs. 1 Satz 5, Â§ 66 Abs. 3 Satz 3 GKG unanfechtbar.

Â

Erstellt am: 15.11.2023

Zuletzt verändert am: 23.12.2024